



DRINGLICHKEITSANTRAG

der Abgeordneten Markus Sint, Elisabeth Fleischanderl, Martin Mayerl, Alexander Gamper, Andreas Leitgeb, Stephanie Jicha u.a.

betreffend: **Tiroler Klimastrategie – neu, transparent, ganzheitlich und verbindlich**

Der Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert auf Basis der Tiroler Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsstrategie 2015 in einer Arbeitsgemeinschaft aus Expert*innen, insbesondere auch unter Beiziehung von Sozial- und Geisteswissenschaftler*innen, eine Tiroler Klimastrategie zu erarbeiten und dem Landtag bis zum Auslaufen der bestehenden Klimaschutzstrategie spätestens aber zum Ende des Jahres 2020 zum Beschluss vorzulegen. Nach Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit soll ein Beteiligungsprozess in einigen Bereichen stattfinden. Bestehende Strategien des Landes insbesondere die Studie zu Ressourcen- und Technologieeinsatz-Szenarien 2050 sollen in die Tiroler Klimastrategie einfließen und diese insbesondere um die Punkte Konsum und Dekarbonisierung der Grundstoffindustrie ergänzt werden. Ein detaillierter und verbindlicher Zeitplan bis zum Jahr 2030 mit konkreten Maßnahmen soll erstellt werden. Ein Fortschrittsbericht alle zwei Jahre über die Umsetzung der Maßnahmen und die Einhaltung des Zeitplans ist zu veröffentlichen. Das Ziel der Tiroler Klimastrategie ist die Erreichung der Ziele des Übereinkommens von Paris bereits 2030.

Im Falle der Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag dem Ausschuss für Land- und Fortwirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit zugewiesen werden.“

Begründung:

Der Weg aus der Klimakrise ist ein wichtiges Anliegen unserer Zeit und fordert entschlossenes Handeln. Um den Lebensraum zukünftiger Generationen und den Schutz der Artenvielfalt zu sichern, muss die westliche Welt reagieren.

Die Tiroler Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsstrategie, welche im Mai 2015 von der Tiroler Landesregierung zur Kenntnis genommen wurde, läuft im Jahr 2020 aus. Spätestens bis zum Auslaufen dieser Strategie soll eine neue Tiroler Klimastrategie erarbeitet werden und dem Landtag zum Beschluss vorgelegt werden. Die neue Tiroler Klimastrategie soll auf der Tiroler Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsstrategie aufbauen und die seither vom Land Tirol entwickelten Strategien, wie beispielsweise die Tiroler Energiestrategie, sollen einfließen.

Die Tiroler Klimastrategie soll in einer Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Expert*innen unterschiedlichster Fachbereiche ausgearbeitet werden. Sowohl Expert*innen im Amt der Tiroler Landesregierung als auch Expert*innen aus den Netzwerken (Energie Tirol, Klimabündnis und andere klimaschutzrelevante Institutionen) sowie Expert*innen von außerhalb sollen gemeinsam die neue Tiroler Klimastrategie entwickeln. Insbesondere sollen auch Expert*innen aus den Fachbereichen Geisteswissenschaft und Sozialwissenschaft mitarbeiten, damit der Aspekt der sozialen Gerechtigkeit bei den einzelnen Maßnahmen stark berücksichtigt wird. Soweit möglich und sinnvoll soll auch ein Beteiligungsprozess stattfinden. Dieser Beteiligungsprozess soll aber so ausgestaltet sein, dass die Tiroler Klimastrategie spätestens Ende 2020 in Kraft treten kann.

Insbesondere soll die neue Tiroler Klimastrategie auch die Bereiche Konsum, Ressourcenproblematik und Dekarbonisierung der Grundstoffindustrie stärker berücksichtigen. Einer Verzerrung des Ausstoßes von Treibhausgasemissionen zu Lasten der Produktionsländer soll durch die Mitberücksichtigung des Importes entgegengewirkt werden. Im Bereich der Ressourcenproblematik ist es notwendig einerseits Bewusstsein zu schaffen und andererseits sollten auch andere Möglichkeiten und Alternativen zu den knappen und unter unethischen Bedingungen gewonnen Rohstoffen in Betracht gezogen werden. Da chemische Prozesse im Industriesektor erhebliche Treibhausgasemissionen verursachen, sollen auch Möglichkeiten der Dekarbonisierung der Grundstoffindustrie in der Tiroler Klimastrategie berücksichtigt werden.

Zentrales Element der Tiroler Klimastrategie ist ein regelmäßiges und transparentes Monitoring. Ein detaillierter und verbindlicher Zeitplan bis 2030 mit konkreten Maßnahmen soll erarbeitet werden. In einem Fortschrittsbericht, welcher alle 2 Jahre erstellt und veröffentlicht wird, soll festgehalten werden welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden.

Im Sinne der Klimagerechtigkeit ist es notwendig, dass ein wohlhabendes Land wie Tirol im Vergleich zu weniger wohlhabenderen Ländern die Ziele des Pariser Klimaabkommens früher erreicht. Daher soll die Tiroler Klimastrategie die Maßnahmen an dem Ziel ausrichten die Ziele des Übereinkommens von Paris bereits 2030 zu erreichen.

Die Dringlichkeit des Antrages ergibt sich einerseits aus der rasant ansteigenden Erderwärmung, die zu einer globalen Klimakatastrophe führt und andererseits aus der Tatsache, dass die Tiroler Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsstrategie nächstes Jahr ausläuft und dringend mit der Erarbeitung einer neuen Strategie begonnen werden muss.

Innsbruck, am 18.06.2019

M. S.
Regierungsrat
Alte
W. G.

W. G.
W. G.
W. G.